



Hochschulleitung und Studenten der FH Wedel kämpfen gemeinsam

Wedels Hochschule kämpft!

„Wedel kämpft“, so bezeichnen die Studenten der FH Wedel ihre Kampagne gegen die vom Land Schleswig-Holstein angekündigten und bereits begonnen Kürzungen. Zunächst die Fakten. Die FH Wedel bekommt seit 40 Jahren Unterstützung vom Land. In den letzten Jahren betrug der Förderbetrag 2,3 Millionen Euro. Geplant ist für den nächsten Doppelhaushalt nun lediglich eine Summe von 1,6 Millionen Euro. Also rund 0,7 Millionen weniger Fördermittel in den nächsten 2 Jahren.

Die Politiker in Bund und Land, auch die CDU/FDP Landes-regierung in Kiel, betonen immer wieder, dass die Bildung unser höchstes Gut sei und das daran nicht gespart werden dürfe. Diese Aussagen stehen in krassem Konflikt zu den Tatsachen.

Das Land begründet seine Kürzungen damit, dass gespart werden müsse. Dieses Argument wurde in den letzten Jahren immer mal wieder benutzt, doch jedes Mal konnte die Fachhochschule die geplanten Kürzungen mit eigentlich sehr einleuchtenden Begründungen aus der Welt schaffen. Einige Beispiele: Erstens ist ein Student an der FH Wedel aus Sicht der Gesamtkosten viel billiger als ein Student an staatlichen Einrichtungen. U n d zweitens zahlt das Land von d i e s e n Gesamtkosten gerade mal etwas über die Hälfte. Schließlich

zahlt der Student ja auch Studiengebühren. Das macht ein Wedeler Studium für das Land noch mal sehr viel günstiger.

Mal ganz davon abgesehen, dass die FH Wedel dringend benötigte Fachkräfte für den Arbeitsmarkt ausbildet.

Die Hochschulleitung und die Studenten der FH Wedel kämpfen, um





die geplanten Kürzungen zu verhindern. Allerdings hat die Landesregierung angekündigt, dass die Kürzungen auf jeden Fall kommen werden. Daher ist es für den Erhalt der FH Wedel unabdingbar, dass der Umfang der Kürzungen verringert und über einen längeren Zeitraum gestreckt werden muss. In zwei Jahren 700.000 Euro aus anderen Quellen aufzubringen, wie z.B. durch Stipendien und Förderung durch den Bund bzw. die Industrie ist nicht möglich.

Einen Erfolg für die Studenten gibt es schon: Aufgrund der Proteste wurde angekündigt, die geplanten Kürzungen zu halbieren. Allerdings ändert dies nichts an der Tatsache, dass die FH Wedel gezwungen ist, ihre bislang

recht günstigen Studiengebühren um 30% zu erhöhen. Dies ist nicht im Interesse der Hochschule, dennoch hat sie keine andere Wahl, denn die Kosten müssen gedeckt werden.

Es wäre eine Schande, wenn die FH Wedel aufgrund von schlecht durchdachten Sparplänen insolvent gehen würde. Vor allem da Bildung von der Politik für sehr wichtig erklärt wird. Weitere Informationen bekommen sie

auf

www.wedel-kaempft.de.

Außerdem hat die FH Wedel auf ihrer Website

www.fh-wedel.de

eine Unterschriften-Aktion gestartet, an der sich jeder beteiligen kann, der die FH unterstützen möchte.

Malte W.

*Die FH soll von
Fischköppen zur Sau
gemacht werden,
jedenfalls nach der
Vision der Kieler
Koalition
Die Millionen für die
Bildung
sind leider schon im
Eimer
der HSH-Nordbank*

